

Erstkommunion im Marienmonat

Großes Geläut und festlichste Stimmung erlebte die Pfarrkirche in Leutersdorf, am 1. Mai. Randvoll war sie gefüllt mit frohen Menschen. Und das Wetter? Bombisch möchte man sagen, wenngleich eher leise in diesen Tagen.

Es war viel mehr als nur relative Normalität, so ohne Maske und mit Singerlaubnis. Es war eher ein Frühlingserwachen nach langem Winterschlaf. Selbst ein Pfauenauge, welches sich wohl in den Kirchenraum verirrt hatte, schien dies zu spüren und die beiden Augen auf den Flügeln des Schmetterlings schauten auf das Treiben, wie Gott selbst auf diese Messe.

In Familie wurde musikalisch begleitet und Herr Müller an der Orgel zog, nicht nur im wahrsten Wortsinn, alle Register.

Neun Kinder, acht Mädchen und ein Junge, dürfen nun künftig selbst die Kommunion empfangen. Besonders die Familien schauten erwartungsfroh auf ihre Enkelkinder, Nichten und Neffen, bzw. ihre Kinder. Schmuck sahen sie aus mit ihren Kleidchen (oder Hosen) und den Kerzen, die im März selbst gestaltet wurden. Von unserem frohgemuten Herrn Pfarrer gab es für jeden Erstkommunionling ein Vergissmeinnicht zur Erinnerung an den großen Tag, der eine neue Beziehung zu Jesus einläutet. Gepresst im Gotteslob, würde es die Erinnerung noch lange erhalten, so sein eher praktischer als seelsorgerischer Tipp.

In Vorbereitung auf die Erstkommunion, hatten sich die Kinder seit November monatlich einmal in den Gemeinderäumen von Oppach, Leutersdorf bzw. Ebersbach getroffen. Dabei wurden sie von Frau Eva Domaschke und den Eltern begleitet, die ihr Bestes gaben, um die Kinder auf das Ereignis einzustimmen, auch wenn die Zeit von manchem als zu knapp empfunden wurde. Leider entfiel auch ein für April geplantes Kennenlernen, so dass die Kinder sich untereinander nicht unbedingt kannten. Dies soll nun zu Pfingsten aber nachgeholt werden. Vielleicht ließe sich das auf den Anfang der Vorbereitung verschieben und parallel dazu könnten die Namen der Kinder bekannt gemacht werden, damit die Gemeinde weiß, wer sich auf die Erstkommunion vorbereitet, die ein solch wichtiger Schritt ist, um als Gemeindemitglied künftig den Glauben weiterzugeben. Eines der Erstkommunionmädchen hat mir danach verraten, dass es ein wenig aufgeregt war, nämlich dass der Junge sie während der Messe womöglich zum Lachen bringt... Beten wir dafür, dass diese Kinder die Beziehung zu Gott immer wieder stärken und das Ihrige tun, um unsere Gemeinde lebendig zu erhalten.

Ingo Stolper (Ebersbach)